



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 232

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 11, Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55, Fax Inserate (075) 237 51 66, Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71, E-Mail-Adresse: fvb@fvb.li, Internet-Adresse: <http://www.li/volksblatt>

DAS WETTER BEI UNS

Ziemlich
sonnig
max. 16°
min. 7°

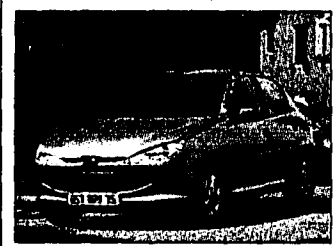
Heute

Sonnig
max. 17°
min. 7°

Morgen

SMA -
METEO Schweiz

Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



MOBIL-EXTRA

Peugeot: Der neue 206 HDI

Die 206-Palette wird nun durch einen HDI-Turbodiesel mit direkter Hochdruck-Einspritzung ergänzt. Seite 19

DIENSTAG

Ein fröhliches Kinder-Puzzle

«Aufbewahrungsstätten für Kleinkinder» steht in alten Lexikas unter dem Begriff Kinderhort. Ein Besuch in einer der Tagesstätten unseres Landes beweist, dass diese Begriffserklärung hoffnungslos veraltet ist. Die fröhlichen Kinderhäuser erinnern vielmehr an eine muntere Grossfamilie. Seite 2

Neuer Anlauf für Stimm- und Wahlrechtsalter 18

LIECHTENSTEIN: In unserem Land wird ein neuer Anlauf zur Herabsetzung des Stimm- und Wahlrechtsalters sowie des Mündigkeitsalters auf 18 Jahre unternommen. Nach Überzeugung der Regierung sprechen sowohl die internationale Entwicklung wie auch innenpolitische und innergesellschaftliche Gründe für eine Senkung. Der Landtag wird sich nächste Woche mit der Vorlage befassen. In der Volksabstimmung 1992 wurde eine Herabsetzung der Altersgrenzen noch deutlich abgelehnt. Seite 3

Impressionen vom Eschner Prämienmarkt



ESCHEN: In Eschen war am letzten Wochenende einiges los. An 86 Jahrmarktständen trafen sich Jung und Alt. Besonderes Publikumsinteresse verzeichnete der traditionelle «Bremimarkt», wo «Julia» zur Miss Liechtenstein gewählt wurde. Seite 6

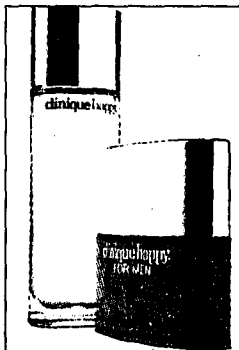
Archäologisches Abenteuer Wartau

WARTAU: Mehr als 3000 Jahre Geschichte an einem Siedlungsplatz vereint: dem Ochsenberg direkt neben der Ruine Wartau gelegen kommt dieses aussergewöhnliche Alter zu. In einem Vortrag des Historischen Vereins Sarganserland (HVS) am 22. Oktober 1999 im Schloss Sargans erläutert Dr. Biljana Schmid-Sikimic von der Universität Zürich Ausgrabung, Funde und Entdeckungen. Seite 7

Patrick Pomberger war nicht zu schlagen

BILLARD: Im Billardcenter in Triesen wurde am Wochenende die Landesmeisterschaft im 9er Ball und 14-1 Endlos ausgetragen. Patrick Pomberger wurde dabei seiner Favoritenrolle voll gerecht und konnte seinen Titel in beiden Disziplinen erfolgreich verteidigen. Seite 13

Neue Mode und Düfte



Das Jahrtausende naht. Dies ist die Gelegenheit für zahlreiche Firmen in der Modebranche, exklusive Düfte, neue Modetrends oder andere «Millenniums»-Kollektionen auf den Markt zu bringen. Was macht der Duft eines Mannes aus? Wie sieht die neueste «Swatch»-Kollektion aus? Welcher Look ist für den Winter 99/2000 angesagt? Seite 17

Kunstagenda 2000 erschienen

Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung hat 12. Kunstagenda herausgegeben

Die Kunstagenda der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung für das Jahr 2000 ist erschienen. Sie konzentriert sich wieder auf Sammlungsbestände der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung und zeigt ihre ganze Breite. Liechtenstein ist mit zwei Werken von Regina Marxer vertreten. Zudem können Bilder von Malern wie Kirchner, Matisse, Kandinsky und Miro bewundert werden.

Alexander Baliner

Die von der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung herausgegebene Kunstagenda erscheint in ihrer 12. Auflage. Seit 1988 erscheint diese Publikation im regelmässigen Turnus und zeigt nicht nur Kunstwerke aus eigenem Besitz.

1999: 300 Jahre Unterland

So war beispielsweise die Kunstagenda 1999, die in Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee 300 Jahre Unterland entstand, ausschliesslich dem liechtensteinischen Kunstschaffen gewidmet. Die Kunstagenda 2000 konzentriert sich wieder auf die Sammlungsbestände der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung. Dies ist verständlich, wenn man bedenkt, dass im Sommer 2000 der Neubau für das



Die träumende Biene von Joan Miro zielt die 38. Woche in der Kunstagenda 2000. Das 1979 entstandene Bild ist eines von vielen Farbbildern der Kunstagenda.

Kunstmuseum Liechtenstein fertiggestellt wird. In diesem Gebäude wird die Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung erstmals Gelegenheit haben, ihre eigenen Sammlungsbestände in grösserem Umfang der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Regina Marxer

Liechtenstein ist in der Kunstagenda mit zwei Werken von Regina Marxer vertreten. Zum einen wird ihr Werk Prototyp für eine Mausmatte aus dem Jahre 1997 abgebildet. Zum anderen wurde die Zeichnung Kind aus dem Jahre 1992 abgedruckt. Zudem wurde die nahe Region berücksichtigt: Zwei Werke der in Grabs wohnhaften Evi Kliebmann und zwei Werke des weltbekannten Malers Ernst Ludwig Kirchner aus Davos fanden ebenfalls Eingang in die Kunstagenda. Neben Kirchner können mit Miro, Matisse, Kandinsky, Bill und Max Ernst weitere Werke von weltbekannten Kunstschaffenden begutachtet werden. Aufnahme gefunden haben zudem verschiedene Neuzugänge der vergangenen zwei Jahre der Staatlichen Kunstsammlung.

Ab sofort erhältlich

Mit der Kunstagenda 2000 hat die Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung eine gelungene und teilweise farbenfrohe Agenda auf den Markt gebracht. Sie kann ab sofort bei der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung für 27,80 Franken bezogen werden.

Expo.02: Abstriche denkbar

Besetzung von Steuerungskomitee frühestens Ende Woche bekannt

BERN: Franz Steinegger schliesst als Delegierter des Bundes im Steuerungskomitee der «Expo.02» Abstriche an den Expo-Projekten nicht aus. Sparrmöglichkeiten seien vorhanden. Die Namen der vier anderen Komiteemitglieder werden frühestens Ende Woche bekannt.

Bei der Frage der Durchführung der Landesausstellung sei es nicht entscheidend, ob allenfalls sämtliche Arteplages vorhanden seien, sondern wie man eine attraktive Expo gestalten könne, sagte FDP-Präsident Steinegger am Montag im «Mittagsjournal» von Radio DRS.

«Um die Expo zu retten, braucht es jetzt nicht Enthusiasmus, sondern Organisation, genaue Kostenkontrolle, geordnete Abläufe.» Natürlich brauche es grundsätzlich eine positive Haltung, «aber kein Handeln auf einem Wolkengebäude, sondern konkrete Aktionen».

Spären sei durchaus möglich, sonst müsste man ja die Übung gleich abbrechen. Man dürfe keine Risiken eingehen mit dem Hintergedanken, man könne nochmals an den Bund gelangen. Allenfalls sei das Projekt zu redimensionieren, um Kosten einzusparen. Es sei aber absolut noch nicht entschieden, auf

welche Art. Schnellstmöglich sei die Kapazität der Generaldirektion zu erweitern. Es gebe Vakanzen in den Bereichen Finanzen sowie Werbung und Kommunikation. Rasch sei auch ein neuer Generaldirektor oder eine neue Generaldirektorin einzusetzen.

In der «Tagesschau» vom Schweizer Fernsehen DRS sagte Steinegger,



Franz Steinegger schliesst als Delegierter des Bundes im Steuerungskomitee der «Expo.02» Abstriche an den Expo-Projekten nicht aus.

ger, die von ihm am Montag mit der Wirtschaft und der Expo-Trägerschaft geführten Kontakte stimmten ihn «optimistisch, dass es jetzt sehr schnell vorwärts gehen kann». Seine Aufgabe sei es, den Rahmenbedingungen des Bundesrates zum Durchbruch zu verhelfen. Die FDP freut sich über die Ernennung ihres Präsidenten. Mit Steinegger habe der Bundesrat einen erfahrenen Mann ins Komitee geholt, heisst es in einem Communiqué vom Montag. Auch die CVP äusserte sich mit Befriedigung: Steinegger werde sein politisches Gewicht einbringen können.

Franz Steinegger ist das erste Mitglied des Steuerungskomitees. Die Namen der vier weiteren Mitglieder würden frühestens Ende Woche bekannt, sagte Laurent Paoletti, Sprecher der Expo-Direktion, am Montag gegenüber der Nachrichtenagentur SDA.

Die Expo-Leitung werde sich bemühen, die Kosten um 290 Millionen Franken zu verringern. Man erarbeite zur Zeit mehrere Projekte, um öffentliche und private Gelder aufzutreiben. Unter anderem seien die Herausgabe einer Volksaktie im Wert von 100 bis 500 Franken und ein Aufruf an die Schweizer Gemeinden geplant.

Österreich: Auszählung der Briefwahl

WIEN: In Österreich hat gestern die Auszählung der per Briefwahl abgegebenen Stimmen für die Parlamentswahl vom 3. Oktober begonnen. Mit Spannung wird erwartet, ob die rechtsgerichtete Freiheitliche Partei (FPÖ) den zweiten Platz behaupten wird. Die konservative Volkspartei lag nach dem vorläufigen Endergebnis an dritter Stelle knapp hinter der FPÖ. Sie will in Opposition gehen, falls sie den Sprung auf Platz zwei verfehlen sollte. Bis zum Auszählungsbeginn gestern Mittag waren rund 250 000 Briefwahlstimmen eingegangen. Das Innenministerium in Wien wird das amtliche Endergebnis heute bekannt geben. Wahlforscher halten es für unwahrscheinlich, dass die ÖVP die FPÖ noch überrunden kann. Auch ÖVP-Generalsekretärin Maria Rauch-Kallat sagte der Tageszeitung «Kurier», sie gehe von Platz drei für ihre Partei aus. Daher werde die ÖVP auch in Opposition gehen. Zuletzt hatten sich allerdings auch Stimmen gemehrt, die eine Abkehr der ÖVP von ihrer Oppositionsankündigung andeuteten.